

ANTRAG

Gremium: Mitgliederversammlung

Beschlussdatum: 12.05.2024

Tagesordnungspunkt: 14.3 weitere Anträge

A2NEU: Sport ist Mord – oder Sport macht mündig?

Antragstext

1 Chancengerechtigkeit und Mündigkeit im Sport

2 Der Sportunterricht wird heute allzu oft als lästige Pflicht wahrgenommen. Kaum
3 jemand nimmt ihn wirklich ernst und viel zu oft verkommt die Bildungskomponente
4 hinter ihm.

5 Wir wollen den Sportunterricht aufwerten und ihm einen neuen Sinn einhauchen: Er
6 soll ein echter Motor der Chancengerechtigkeit werden. Die Schüler:innen sollten
7 in der Schule sportliche Mündigkeit erwerben: Ein Gefühl für ihren Körper und
8 ein Verständnis davon, welche Form der Bewegung zu einem selbst passt.

9 Für uns als Liberale ist aber auch klar, dass eine Pflicht immer gut begründet
10 sein muss. Genau gleich verhält es sich mit einem Pflichtfach. Nur ein wirklich
11 gut durchdachter und umgesetzter Sportunterricht hat als Pflichtfach eine
12 Daseinsberechtigung. In unserer Vision soll ein solcher Sportunterricht in der
13 Unterstufe die Basis für noch mehr Freiheit in der Oberstufe legen. Wir wollen
14 das Pflichtfach Sportunterricht in der Oberstufe abschaffen und es durch eine
15 Vielfalt an schulautonomen Frei- und Wahlpflichtfächer ersetzen.

16 Chancengerechtigkeit durch echten Sportunterricht in der Unterstufe

17 Vision: sportlich mündig!

18 Das Ziel des Sportunterrichts in der Unterstufe sollte sein, dass jede:r
19 Schüler:in eine Form von `sportlicher Mündigkeit` erreicht. Was verstehen wir
20 darunter? Jede und jeder sollte eine breite Menge an Sportarten grundsätzlich

21 kennenlernen und dabei herausfinden, welche Art von Bewegung am besten zu ihm
22 oder ihr passt. Für uns ist das auch eine zentrale Frage der
23 Chancengerechtigkeit: Niemand sollte die Schule verlassen ohne ein
24 Grundverständnis für Bewegung und sportliche Betätigung zu erlangen. Nur durch
25 diese Basis kann echte Eigenverantwortlichkeit in der Oberstufe ermöglicht
26 werden.

27 Es geht uns ebenfalls darum, dass alle Schüler:innen eine große Bandbreite an
28 grundlegenden sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben. Das beginnt bei
29 einem Grundverständnis von den Regeln einzelner Sportarten, geht aber darüber
30 hinaus: Es geht auch darum, Motorik und das Bewusstsein für den eigenen Körper
31 bei den Schüler:innen zu trainieren. Das wird nicht erreicht, wenn immer nur die
32 selben Sportarten (wie beispielsweise Völkerball – ein Klassiker) ausgeübt
33 werden.

34 Um diese Vision zu erreichen, braucht es eine tiefgreifende Veränderung des
35 Sportunterrichts in der Unterstufe. Oft wird hier derzeit die Sportart
36 durchgenommen, die von der Mehrheit einer Klasse ausgesucht wurde. Diese Praxis
37 ist zwar demokratisch, aber nicht sonderlich sinnvoll, da dadurch meistens nur
38 wenige Sportarten durchgenommen werden. Es soll aber, gerade in der Unterstufe,
39 die Möglichkeit geben, so viele Sportarten wie möglich kennenzulernen.

40 **Vielseitig statt nur Völkerball**

41 Eigentlich liegt die Lösung der oben aufgezählten Probleme auf der Hand. Wir
42 schlagen hier ein System mit verschiedenen sogenannten Themenpools (z. B.
43 "Ballspiele", "Leichtathletik" oder „Geräteturnen“) vor. Aus diesen Themenpools
44 muss dann die Lehrkraft in regelmäßigen Abständen eine neue Sportart wählen und
45 diese auch mit den Schüler und Schülerinnen durchnehmen. Diese
46 Themenschwerpunkte sollen dafür sorgen, dass Sportarten wirklich vertieft
47 behandelt werden, ohne aber dabei den Lehrkräften zu verweigern, einzelne
48 Stunden für anderweitige Themen zu verwenden. So kann viel verschiedenes
49 probiert werden und Schüler:innen, die vorher wenig mit Freizeitsport zu tun
50 hatten, können eine Sportart finden, die ihnen Spaß macht.

51 → Wir fordern, dass pro Jahr in der Volksschule und der Unterstufe eine gewisse
52 Mindestanzahl an Sportarten aus verschiedenen Themenpools im Sportunterricht
53 durchgenommen wird.

54 **Mit dem Zahn der Zeit gehen**

55 Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung soll alle fünf

56 Jahre ein Gremium aus Experten und Expertinnen sowie ausgewählte Sportlehrkräfte
57 zusammenrufen, um gemeinsam diese Pools zu erstellen. Dadurch wird dafür
58 gesorgt, dass der Lehrplan immer auf Höhe der Zeit bleibt.

59 → Wir fordern, dass alle fünf Jahre dieser Lehrplan durch ein qualifiziertes
60 Gremium, bei dem auch Lehrkräfte mitwirken, überarbeitet wird.

61 **Beurteilung und Feedback**

62 Sportnoten gleichen derzeit fast einer Verhaltensnote, mit ausreichend
63 Anwesenheit und ein bisschen Bemühung ist oft schon ein „Sehr gut“ erreicht. Das
64 spiegelt aber nicht unser Bild von Leistungsbeurteilung wider. Zu den Noten soll
65 ein Feedbackbogen mitgegeben werden, dieser soll einheitlich vom
66 Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung für alle Schulen
67 Österreichs bereitgestellt werden und muss nur von der Lehrperson ausgefüllt
68 werden. So kann leicht eingesehen werden, wie die Note zustande kommt, in
69 welchen Teilbereichen der durchgenommenen Themenpools gute Leistungen erbracht
70 wurden und wo man noch Verbesserungspotential hat. Während des Unterrichts muss
71 die Lehrperson laufend Leistungen und/oder Fortschritte dokumentieren, um die
72 Werte für den Feedbackbogen und die Note heranziehen zu können.

- 73 • Wir fordern klare und leistungsbezogene Beurteilungskriterien für den
74 Sportunterricht in der Unterstufe. Dadurch wird die Benotung fairer und
75 dem Unterricht der Stellenwert gegeben, den er verdient.

- 76 • Wir fordern, dass den Sportnoten ein Feedbackbogen beigelegt wird, damit
77 die Schüler:innen ihren Leistungsstand besser nachvollziehen können und
78 eine aussagekräftige und individuelle Rückmeldung erhalten.

79 **Geschlechtertrennung**

80 Wir fordern die Abkehr von der pauschalen Geschlechtertrennung beim
81 Sportunterricht, wie sie in allzu vielen Schulen praktiziert wird. Ersetzt
82 werden soll er durch einen koedukativen Ansatz, bei dem manche Aktivitäten
83 zusammen und manche mit Geschlechtertrennung geschehen sollen – so wie es gerade
84 sinnvoll oder möglich ist. Dadurch bekommen wir das besten von beiden Welten:
85 Einen Sportunterricht, der niemanden diskriminiert, aber bestmöglich an die
86 Teilnehmer:innen angepasst ist.

87 Um sexuelle Belästigung oder Mobbing in diesem Kontext zu verhindern, sollten
88 Lehrkräfte gezielt in Schulungen sensibilisiert werden. Eine geschützte und wenn
89 gewünscht anonyme Meldemöglichkeit sollten an den Schulen implementiert werden.

90 → Wir fordern einen koedukativen Ansatz im Sportunterricht. Des Weiteren sollten
91 Lehrkräfte auch dahingehend geschult werden.

92

93 Differenzierung

94

95 Unter dem derzeit geschlechtergetrennten Unterricht werden oft Schüler:innen
96 verschiedener Leistungsniveaus in die gleichen Gruppen eingeteilt. Dadurch sind
97 begabte Schüler:innen oft unterfordert und Schüler:innen mit Aufholbedarf sind
98 überfordert und verlieren den Spaß am Sport. Ganz im Sinne der inneren
99 Differenzierung sollte daher bei der Trennung im Unterricht anstatt auf
100 Geschlecht auf die erbrachte Leistung gesetzt werden.

- 101 • Wir fordern daher, dass anstatt auf Geschlechtertrennung wenn sinnvoll und
102 bei Bedarf auf Trennung nach erreichten Leistungen gesetzt werden soll.
103 Dadurch können besonders talentierte Schüler:innen zusätzlich gefordert
104 und Schüler:innen mit Defiziten gefördert werden.

105 **Tägliche Bewegungseinheit**

106 Bewegung fördert die Konzentration, dementsprechend ist das lange Sitzen in der
107 Schule eher hinderlich für die Lerneffekte der Schülerinnen und Schüler. Daher
108 soll es tägliche Bewegungseinheiten in der Schule geben. Diese werden während
109 der längeren Pausen von Lehrkräften abgehalten, das Programm soll variieren, um
110 den Schüler:innen möglichst viel Abwechslung zu bieten. Das Angebot ist
111 freiwillig und muss deshalb möglichst attraktiv gestaltet werden.

- 112 • Wir fordern eine freiwillige tägliche Bewegungseinheit für Unterstufe und
113 Volksschule, diese wird während bereits bestehender längerer Pausen oder
114 vor der ersten Unterrichtseinheit (min. 15 Minuten) von Lehrkräften
115 durchgeführt.

116 **Oberstufe**

117 **Vision: Ein Schulautonomer Plan "Sport und Bewegung in der Oberstufe"**

118 Dreh und Angelpunkt unseres Konzeptes für die Oberstufe ist ein schulautonom
119 erstelltes Konzept für "Sport und Bewegung in der Oberstufe". Mit diesem sollen
120 die Schulen in regelmäßigen Abständen den Rahmen für Sportangebote und sonstige
121 Formen der Bewegungsförderung für die Schüler:innen definieren. Übergeordnetes
122 Ziel ist es, den Schüler:innen die Möglichkeiten für den Ausgleich zu bieten,
123 den sie brauchen.

124 Wir sind davon überzeugt, dass die Schulen in der Oberstufe möglichst breite
125 Selbstbestimmung genießen sollten, denn sie wissen am besten, wie
126 Sportunterricht und Sportangebot bei ihnen funktionieren kann. Deshalb stehen
127 wir für die Abschaffung des sehr stramm definierten Faches "Bewegung und Sport",
128 und für Wahlpflichtfächer, die versichern, dass Schüler:innen in der Oberstufe
129 weiterhin zumindest in der Schule etwas Sport betreiben. Dadurch bekommen
130 Schüler:innen deutlich mehr Freiheit in der Wahl ihres Unterrichts in der
131 Oberstufe, während die wichtige Komponente Sport nicht außenvor gelassen wird.
132 Die in der Unterstufe erworbene sportliche Mündigkeit unterstützt sie dabei. An
133 Schulen mit Sportschwerpunkten kann die Schule autonom zusätzlich ein Sportfach
134 verpflichtend beibehalten/einführen.

135 **Erstellung**

136 Damit ein solcher Plan unseren Anforderungen entspricht, ist es von großer
137 Bedeutung, dass in seine Erstellung alle Schulpartner eingebunden werden. Daraus
138 schließt sich für uns, dass dieser Plan vom Schulgemeinschaftsausschuss (SGA)
139 beschlossen werden muss. Das ist das zentrale Gremium der schulinternen
140 Demokratie. Um Flexibilität zu ermöglichen fordern wir, dass dieser Plan
141 jährlich neu für das nächste Jahr beschlossen werden muss.

142 → Ein schulautonomer Plan "Sport und Bewegung in der Oberstufe" soll in
143 jährlichen Abständen vom Sportlehrer:innenteam erstellt und durch den SGA
144 beschlossen werden müssen.

145 Die Sportlehrkräfte einer Schule sollen zusammen, in einer
146 Sportlehrer:innenkonferenz, einen Entwurf für diesen Plan definieren, über den
147 dann der SGA zu diskutieren und schließlich abzustimmen hat. Den Schulen soll
148 ebenfalls empfohlen werden hier die für den Sportunterricht besonders wichtigen
149 Stakeholder einzubeziehen: Sowohl die Sportlehrkräfte als auch die
150 Schüler:innenschaft, ob direkt oder indirekt über die Klassensprecher:innen,
151 sollten konsultiert werden. Das Ziel ist, dass diesem Plan ein echter
152 partizipativer Prozess vorausschreitet. Sollte der Beschluss dieses Plans über
153 einen gewissen Stichtag hinausgezögert werden, läuft der Plan des letzten Jahres
154 einfach bis zum Beschluss eines neuen Planes weiter.

155 **Sport in Freifächern**

156 Dieser schulautonome Plan soll unter anderem definieren, welche sportrelevanten
157 Freifächer angeboten werden sollten. Jedes Semester muss zumindest ein
158 Sportfreifach angeboten werden. Das übergeordnete Ziel ist, dass die
159 Schüler:innen im Laufe der Oberstufe eine möglichst große Auswahl an Freifächern

160 zur Verfügung haben, in denen sie den Sport praktizieren können, den sie
161 praktizieren wollen.

162 Eine solche Vielfalt an schulautonomen Sportfreifächern schafft auch mehr
163 Konkurrenz. Dadurch, dass der schulautonome Plan "Sport und Bewegung in der
164 Oberstufe" zwar Freifächer erschaffen kann, aber niemand zu ihnen verpflichtet
165 werden darf, muss man sich hier um die Schüler:innen bemühen. So steigert man
166 langfristig die Qualität der Freifächer.

167 Solche schulautonomen Freifächer bieten auch den Rahmen für verschiedenste
168 Experimente: So können Nischensportarten angeboten werden und man kann flexibler
169 auf die Interessen der Schüler:innenschaft eingehen. Ebenso kann man zum
170 Beispiel mit jahrgangsübergreifenden Modellen experimentieren.

171 → Wir fordern also, dass im Rahmen des Schulautonomen Plans "Sport und
172 Bewegung in der Oberstufe" sportliche Freifächer geschaffen werden können
173 und sollen.

174 **Wahlpflichtfach Sport dort wo gewünscht**

175 Im Rahmen des schulautonomen Plans "Sport und Bewegung in der Oberstufe" könnte
176 Sportunterricht auch als Wahlpflichtfach angeboten werden. Hierbei kann es sich
177 sowohl um einen umfassenderen Sportunterricht, der mehrere unterschiedliche
178 Sportarten/Richtungen behandelt, als auch um spezifische Sportfächer (wie
179 beispielsweise Schwimmen oder Volleyball) handeln. Was und ob Sport als
180 Wahlpflichtfach angeboten wird, soll im Rahmen des genannten Plans schulautonom
181 geregelt werden können, um die individuellen Möglichkeiten der Schule bzw. der
182 Umgebung und die Interessen der Schüler:innen zu berücksichtigen.

183 Wenn Sport als Wahlpflichtfach angeboten wird, sollte es auch möglich sein, in
184 diesem Fach "mündlich" zu maturieren. Die genauen Benotungsmodalitäten
185 sind zwar schulautonom zu regeln, müssen sich jedoch an messbaren und
186 transparenten Kriterien orientieren. Hierbei kann zum Beispiel auf die von uns
187 gewünschten Benotungskriterien in der Unterstufe zurückgegriffen werden.

188 → Der schulautonome Plan "Sport und Bewegung in der Oberstufe" kann auch
189 die Etablierung eines maturablen Wahlpflichtfaches beinhalten.

190 **Sport außerhalb des Unterrichts**

191 Schulen sollten sich im Rahmen des Plans "Sport und Bewegung in der Oberstufe"

192 auch Gedanken machen, wie sie abseits von normalen Turnstunden Bewegung fördern
193 können. Hierunter könnte zum Beispiel eine Öffnung der Sportplätze in Pausen,
194 Kooperationen mit Sportvereinen oder freiwillige Bewegungseinheiten zwischen
195 Unterrichtseinheiten fallen. Letztere sollen besonders durch die Lehrkräfte
196 gefördert werden, indem ein Programm angeboten wird, welches in den Pausen
197 besucht werden kann. Dadurch, dass es nicht besucht werden muss, muss sich um
198 die Schüler:innen bemüht werden, was wiederum die Qualität sichert.

199 Eine weitere Möglichkeit wären Sportturniere, bei denen sich unterschiedliche
200 Schulen in einer Sportart messen können, aber auch welche die schulintern
201 abgehalten werden. Ziel von solchen Maßnahmen sollte es sein, mit einer
202 niedrigen Hemmschwelle die Schüler:innen zu Bewegung zu motivieren und einen
203 Ausgleich zu anderem Unterricht zu bieten.

204 → Der schulautonome Plan "Sport und Bewegung in der Oberstufe" sollte ebenfalls
205 Maßnahmen enthalten, durch die die Schüler:innen zu mehr Bewegung in der
206 Freizeit angeregt werden.

- 207 • Sportvereine sollen aktiv durch freiwillige Schulkooperationen gefördert
208 werden. Dadurch soll Schüler:innen das lokale Sportangebot näher gebracht
209 werden, als auch die Qualität des Schulsports angehoben werden.

210 **Unterstützung für die Schulen bei der Erstellung**

211 Damit der schulautonome Plan "Sport und Bewegung in der Oberstufe" qualitativ
212 hochwertig werden kann, ist es essentiell, dass die in seine Erstellung
213 involvierten Stakeholder:innen vorab geschult werden. Das beinhaltet sowohl die
214 Direktionen, als auch Sportlehrkräfte und die Mitglieder des SGA. Auf solchen
215 Schulungen kann auch der Austausch zwischen verschiedenen Schulen forciert
216 werden.

217 → Personen, welche an der Erstellung und Verabschiedung des schulautonomen
218 Plans "Sport und Bewegung in der Oberstufe" beteiligt sind, sollten
219 Weiterbildungen in Sachen Modelle und funktionierende Konzepte für Sport und
220 Bewegung in der Oberstufe in Anspruch nehmen können.

221 Um den Wissenstransfer zu ermöglichen, sollten alle erstellten Pläne von allen
222 Oberstufen in Österreich in eine öffentlich einsichtige Datenbank hochgeladen
223 werden. Durch diese Form der Transparenz wird auch der Druck auf die Schulen
224 erhöht, weil damit auch der Vergleich und damit die Konkurrenz zwischen den
225 Schulen verstärkt wird.

226 → Alle schulautonomen Pläne "Sport und Bewegung in der Oberstufe" sollten
227 öffentlich einsehbar sein.

228 Neben dieser öffentlichen Datenbank sollten die an der Erstellung dieser Pläne
229 Beteiligten auch Einsicht auf Berichte über die Umsetzung der Pläne von
230 anderen Schulen haben. Dadurch wird vermieden, dass zwei Schulen die gleichen
231 Fehler begehen.